



FINNLAND- HELSINKI

PERSÖNLICHE DATEN

FACHSEMESTER: 6
STUDIENGANG: KINDHEITSPÄDAGOGIK

DAUER DES PRAKTIKUMS

15.02.2024- 15.04.2024

PRAX 3

Das dritte Praktikum im Studiengang

Kindheitspädagogik umfasste 280
Stunden.

EINRICHTUNG

Deutscher Kindergarten Ry in Lauttasaari

„HIERMIT ERKLÄRE ICH MICH EINVERSTANDEN, DASS MEIN BERICHT VOM AAA DER PH SCHWÄBISCH GMÜND AN STUDIERENDE DER PH SCHWÄBISCH GMÜND WEITERGEGEBEN WERDEN DARF UND/ODER DASS MEIN BERICHT (ANONYMISIERT) AUF DER HOMEPAGE DER PH VERÖFFENTLICH WERDEN KANN.

ICH KANN DIESE EINWILLIGUNG JEDERZEIT OHNE ANGABE VON GRÜNDEN WIDERRUFEN.“

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG

1

VORBEREITUNG VOR ANTRITT DES AUSLANDSPRAKTIKUMS

1-2

PRAKTIKUM IN FINNLAND

2-3

AUFENTHALT IN FINNLAND

4

TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

5

FOTOS

5-9

1. Zusammenfassung

Rückblickend an meine Zeit in Finnland, kann ich nur über positive Ereignisse berichten. Ich habe nicht nur wertvolle Erinnerungen geschaffen, sondern auch wunderbare Menschen kennen gelernt, die mir meinen Aufenthalt erleichtert und verschönert haben. Für mein Studium Kindheitspädagogik habe ich durch mein Praktikum neue und wichtige Erfahrungen sammeln können, die mich in meiner beruflichen Laufbahn gewiss weiterbringen werden. Außerdem konnte ich Einblicke in das Bildungssystem in einem anderen Land gewinnen und so auch Vergleiche zum Bildungssystem in Deutschland ziehen. Vor meiner Reise erhoffte ich mir, dass ich viele verschiedene Eindrücke von der Arbeitsmoral außerhalb von Deutschland gewinnen kann und die Konzeptionen des Kindergartens kennenlernen und mit mir bekannten Konzeptionen vergleichen kann. Auch erhoffte ich mir, neue Menschen kennenzulernen, mit ihnen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der Länder zu sprechen und somit auch Kontakte zu knüpfen. Ich wollte näheres über die finnische Kultur erfahren und neue Orte entdecken. All diese Erwartungen gingen mehr als in Erfüllung. Ich hatte super offene und freundliche Kolleg*innen, die stets an meiner Seite waren und mir bei allem geholfen haben. Sie erleichterten mir das Ankommen und klärten mich über das Bildungssystem und die Kultur in Finnland auf. Sie haben immer darauf geachtet, dass ich beim Arbeitsalltag alle Facetten kennenlernen und so viel wie möglich für mein Studium mitnehmen kann. Wenn ich mein Auslandsaufenthalt bewerten müsste, würde ich fünf Sterne geben mit einer sehr guten Bewertung. Ich kann es jedem einzelnen empfehlen und würde es immer wieder machen.

2. Vorbereitung vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Wie liefen meine Vorbereitungen vor meinem Auslandsaufenthalt?

Zu Beginn natürlich die Bewerbung an die Einrichtung im Ausland. Nachdem ich die Zusage von der Einrichtung in Finnland hatte, habe ich mich direkt für ein ERASMUS+-Stipendium beworben. Ich habe mir den Bewerbungsprozess viel stressiger vorgestellt, als er dann letztendlich war. Frau Gruber war immer für Fragen und Sorgen meine Ansprechpartnerin und half mir bei allem. Also

füllte ich das Bewerbungsformular aus, mit allen zugehörigen Dokumenten und schickte es Frau Gruber. Ich bekam in kürzester Zeit eine Rückmeldung, dass es mit dem Stipendium geklappt hat, was mich sehr freute. Anschließend sendete Frau Gruber mir das Learning Agreement Formular, das von mir sowie auch von der Einrichtung in Finnland ausgefüllt und unterschrieben werden musste. Auf den ersten Blick scheint das LA-Formular sehr kompliziert zum Ausfüllen, jedoch hilft Frau Gruber hierbei auch mit einer Anleitung, wo etwas hingehört. Das Hin- und Herschicken von Mails und Dokumenten zum Ausfüllen mit der Einrichtung empfand ich zu Beginn als stressig, jedoch legt sich der Stress, wenn dann alle Formulare vollständig bei Frau Gruber angekommen sind. Hier endete die Vorbereitung jedoch nicht, sondern nun hieß es für mich, eine Unterkunft zu suchen. Dies war für mich der stressigste Part meiner Vorbereitung, da es sich als sehr schwierig erwies eine günstige und praktische Unterkunft in Helsinki zu finden. Ich suchte für eine lange Zeit auf unterschiedlichen Internetseiten und entschied mich letztendlich für eine Airbnb- Wohnung. Dies war etwas kostspieliger als eine Wohngemeinschaft zum Beispiel, jedoch bereue ich es überhaupt nicht, da ich im wunderschönen Lauttasaari wohnen konnte und die Einrichtung in Fußnähe erreichbar war. Als ich meine Unterkunft hatte, fiel eine Last von meinen Schultern und ich musste nur noch meinen Flug buchen und konnte meine Abreise kaum abwarten.

3. Praktikum in Finnland

Mein Praktikum absolvierte ich in Helsinki, im deutschen Kindergarten Ry in Lauttasaari. Der Kindergarten ist in drei Gruppen aufgeteilt. Den Blaubeeren, hier waren die Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren. Dann gab es noch die Himbeeren, hier befanden sich die Kinder im Alter von 5 Jahren. Die letzte Gruppe waren die Erdbeeren, hier waren die Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren. Die Erdbeeren waren auch die Vorschulklasse des Kindergartens und arbeiteten in Kooperation mit der deutschen Schule in Helsinki. Meine Gruppe waren die Erdbeeren, jedoch lernte ich alle Kinder aus den anderen Gruppen auch kennen, da wir Nachmittags die Gruppen mischten. An meinem ersten Tag war ich sehr nervös und mir gingen viele Fragen und Sorgen durch den Kopf. Wie würden die Kinder mich aufnehmen, wie würden die Kolleg*innen auf mich reagieren, wie würde mein Arbeitsalltag aussehen. All diese Sorgen

entflogen ganz schnell wieder, da die Kindergartenleitung mich so herzlich empfing und mich mit offenen Armen willkommen hieß. Sie führte mich durch die Einrichtung und stellte mir die Kollegen vor und erklärte mir, wie der Alltag im Kindergarten aussehen würde. Danach stellte sie mir die Vorschullehrerin und die Erzieherin der Erdbeerengruppe vor, da ich die meiste Zeit dort verbringen würde. Auch da wurde ich herzlich aufgenommen und direkt in den Alltag integriert. Ich lernte die Kinder kennen und auch hier wurde ich so offen und herzlich begrüßt und in die Gruppe aufgenommen. Die Kinder stellten mir direkt viele Fragen, wo aus Deutschland ich kommen würde und wie lange ich bleiben würde.

Meine Aufgaben in der Einrichtung waren das Begleiten und Unterstützen im Vorschulunterricht, sowie am Nachmittag in der Betreuung. Ich habe eine eigene Projektwoche mit den Kindern gestaltet und durchgeführt, habe viele Bastelaktivitäten für die Kinder vorbereitet und war jeden Tag beim Mittagessen und beim Snack mit den Kindern dabei. Wir sind jeden Tag zweimal Raus gegangen und haben oft Spaziergänge zum Strand oder durch den Wald gemacht. Ich wurde sowohl von den Kinder, wie auch von meinen Kolleg*innen, wie eine pädagogische Fachkraft angesehen und behandelt und nicht wie eine Praktikantin. Mir wurde Verantwortung überlassen und meine Meinung wurde immer gefragt und wertgeschätzt. Meine Ideen wurden umgesetzt und geschätzt. Meine Kolleg*innen halfen mir nicht nur bei organisatorischen Anliegen, wie das Ausfüllen von Formularen für die PH oder Fragen für mein Studium, sondern auch private Anliegen wurden immer stets beantwortet. Wenn ich Fragen, zu den öffentlichen Verkehrsmitteln hatte, wie und mit welcher Metro ich wo hinkommen könnte, wurde dies auch direkt erklärt. Mir wurden Tipps gegeben, welche Sehenswürdigkeiten oder Orte ich besuchen könnte und welche Restaurants am besten sind.

4. Aufenthalt in Finnland

Mein Aufenthalt in Finnland war wunderschön, trotz des Wetters. Ich bin im Februar gegangen, wo der Winter noch in vollem Gange zu spüren war. Ich landete also bei -13°C, mit „knietiefem“ Schnee und vereisten Straßen. Was jedoch am fasziniertesten war, war die komplett vereiste Ostsee, über die man

gemütlich drüber laufen konnte oder auch mit dem Fahrrad drüberfahren konnte. Die Sonnenuntergänge am Strand waren umso schöner, da sich alles auf der dicken Eisschicht spiegelte. Die Natur in Finnland ist unglaublich schön, überall gibt es etwas zu entdecken. Ständig laufen einem Eichhörnchen oder Hasen über den Weg. Die Möwen empfangen einen mit grellen Geräuschen und warten nur darauf dein Essen wegzuschnappen. 😊 Helsinki ist eine wunderschöne historische Stadt mit sehr schönen und interessanten Kirchen, vielen schönen Inseln, einem wunderschönen Hafen, außergewöhnlichen Saunas und supercoolen Food-Hotspots. Es ist auf jeden Fall für jeden etwas dabei.

Ich war von Februar bis April in Finnland und das Wetter hat leider so gut wie nie mitgemacht. Es hat im April noch super viel geschneit und geregnet und es war die meiste Zeit sehr kalt, jedoch hat mich das nicht davon abgehalten die Stadt zu erkunden. Es gab Tage, wo die Sonne rauskam und diese Tage nutzen alle Finnen in vollen Zügen aus. Alle Cafés waren voll und man konnte sich schön an den Hafen setzen und die Möwen beobachten, dabei verschiedene Fähren beobachten, wie sie über das Wasser führen. Diese Momente gehörten zu meinen Highlights. Ich habe mich so wohl und heimisch dort gefühlt, dass ich mich wirklich in die Stadt und auch in das Land verliebt habe. Die Finnen sind sehr hilfsbereit und sind sehr stolz auf ihr Land. Sie zeigen einem sehr gerne, was es alles Schönes zu entdecken gibt und fragen immer nach, ob man die berühmte finnische Lachssuppe probiert hat. 😊 Diese Hilfsbereitschaft und Akzeptanz verspürte ich auch bei meinen Kolleg*innen, die mit mir auch öfters Essen gingen und mir die Stadt zeigten oder sich auf ein Kaffee mit mir trafen. Dank meinem Team wurde ich in die „Kindergarten-Familie“ aufgenommen und habe bis heute noch tollen Kontakt mit ihnen.

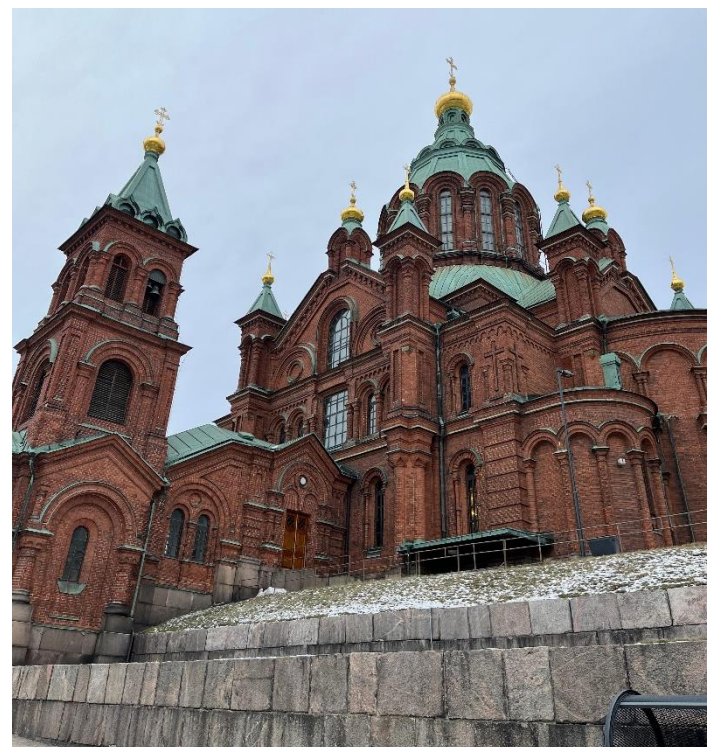
5. Praktische Tipps für Nachfolgende Stipendiatinnen und Stipendiaten

Ich würde euch empfehlen, so früh wie möglich mit der Unterkunftssuche zu starten. Und schaut am besten, dass ihr eine Unterkunft findet, die sich in der Nähe der Einrichtung befindet. Fragt da am besten in der Einrichtung zuvor, in welchem Gebiet ihr die Suche eingrenzen könnt. In meinem Fall befand sich die

Einrichtung auf der Insel Lauttasaari, also habe ich auch eine Unterkunft in Lauttasaari gesucht. Ihr könnt auch bei eurer Suche euch auf die Gebiete Kamppi und Ruoholahti eingrenzen, da sie sich auch in der Nähe der Einrichtung befinden. Wenn ihr beim Packen seid, vergisst nicht warme Kleidung einzupacken und bequeme Schuhe. Macht euch wegen der Sprache keine Sorge, denn in der Einrichtung wird nur deutsch gesprochen und außerhalb kommt ihr mit englisch überall klar. Ladet euch am besten vor der Reise die App „HSL“ runter. Mit dieser App könnt ihr, wie auch mit der DB-App eure Routen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln raussuchen und planen. Ihr könnt eure Tickets in der App holen. Hierbei noch ein Tipp, die Routen in Helsinki sind in Zonen aufgeteilt (A, B, C, D), wenn ihr euch also ein Ticket besorgt, könnt ihr in der App eure Strecke eingeben und euch werden die Zonen direkt angezeigt, sodass ihr nicht unnötig mehr zahlt.

Zusammenfassend gesagt kann ich euch die Angst wirklich nehmen und euch mit voller Überzeugung sagen, dass es eine super tolle Erfahrung und Zeit war, die ich nie vergessen werde. Ich kann es jedem nur empfehlen diesen Schritt zu wagen und selbst diese Erfahrung zu sammeln. Lasst euch auf die Zeit ein und genießt jeden Moment, denn die Zeit vergeht schneller als man denkt.

6. Fotos



Uspenski - Kathedrale

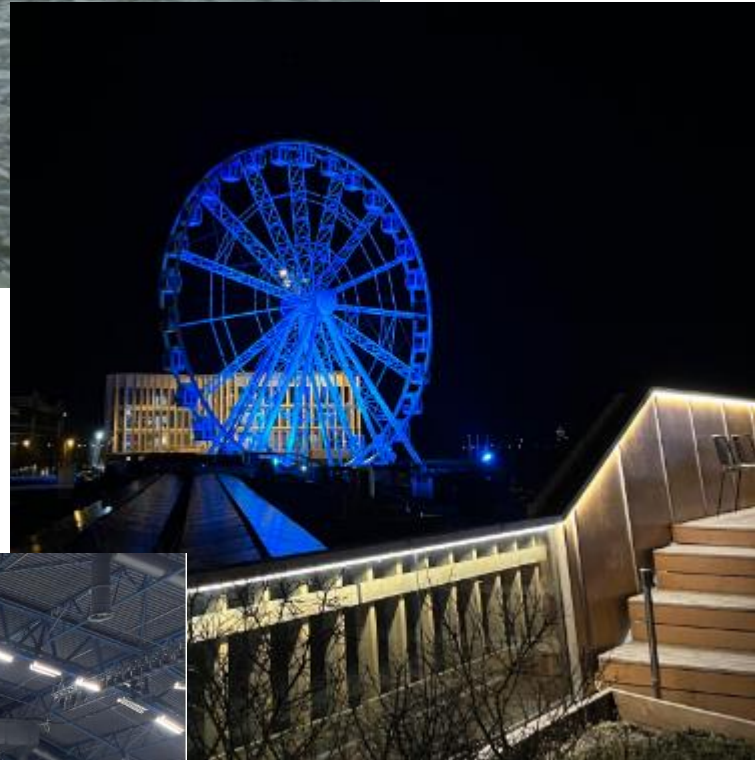
Die Sauna beim Allas Sea Pool am Hafen. Im Hintergrund das Riesenrad SkyWheel, wo sich eine Sauna in einer Riesenrad-Gondel befindet.



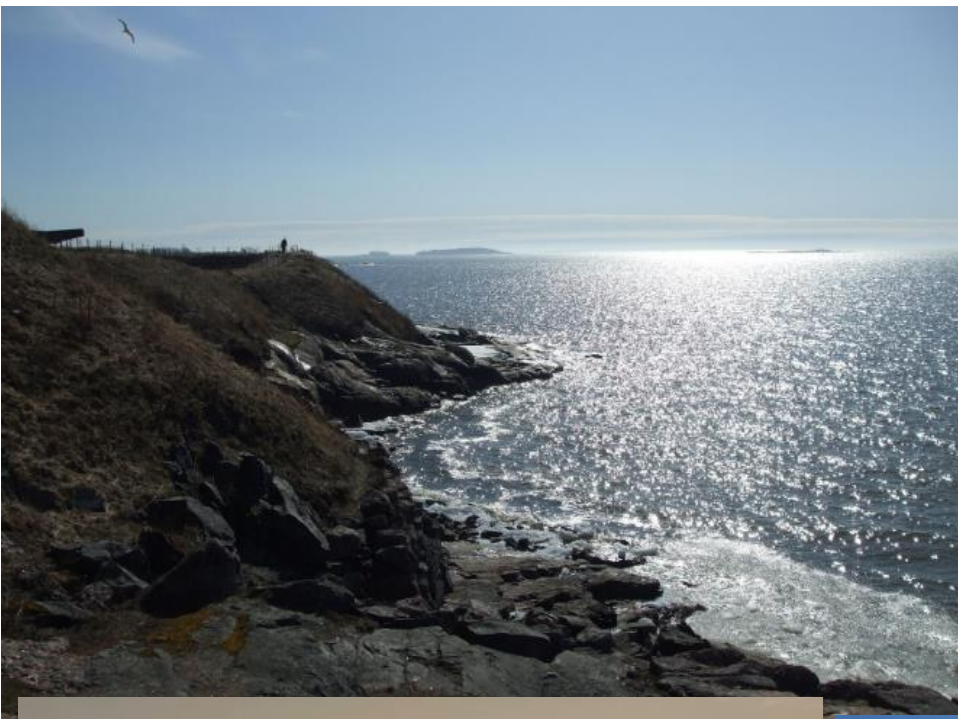
Ice-Hockey Spiel in der Espoo-Metro-Arena



Café Regatta mit den besten Zimtschnecken



**Die Aussicht von der
wunderschönen Festung
Soumenlinna**



**Der wunderschöne Lauttasaari
Beach**





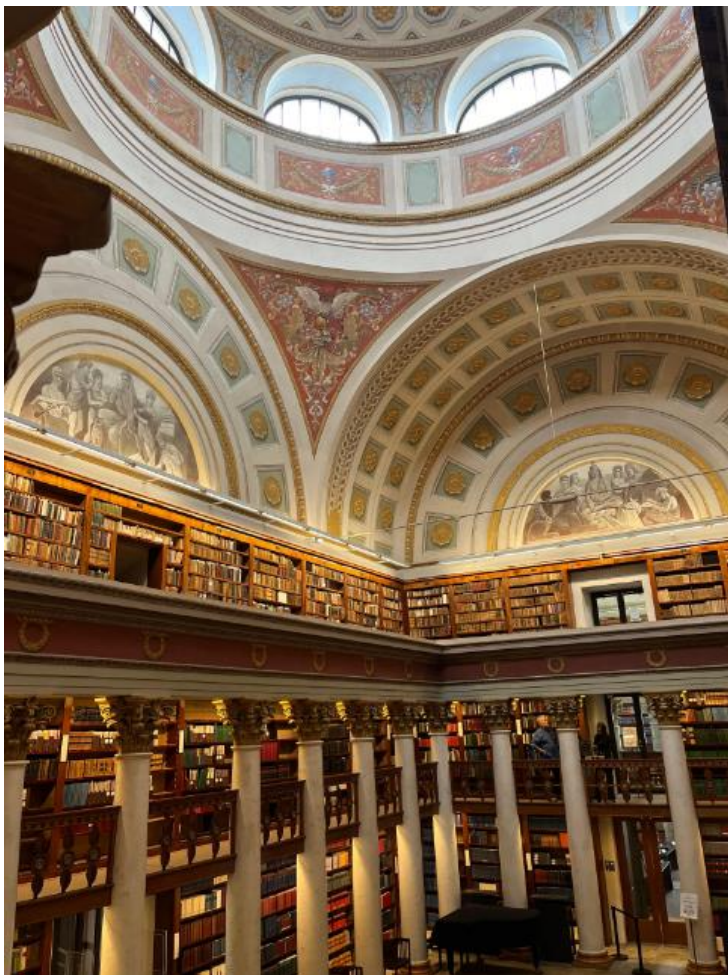
Aussichtsturm am Olympiastadion und die Aussicht von oben.



Kindergarten Ry in Lauttasaari



**Der Dom von Helsinki
(finn. Helsingin
tuomiokirkko) ist das
Wahrzeichen der Stadt**



**Finnische Nationalbibliothek: ist die
älteste und wichtigste
wissenschaftliche Bibliothek
Finnlands**

Zentralbibliothek Oodi

